№ 5703. Sonnabend, 9. Oktober. (Abend-Ausgabe.) 1869.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger  Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 2 Uhr Nachmittags.

Paris, 9. Oct. Das „Journal officiel“ meldet aus St. Aubin (Dep. Aveyron), daß die Arbeitseinstellung der dortigen Minenarbeiter zu Gewaltthätigkeiten geführt hat, wobei der Unterpräfect und andere Beamte verwundet und die Magazine eingeäschert wurden. Es kam schließlich zu einer Emeute gegen die Truppen, welche letztere Feuer gaben; angeblich wurden 10 Tumultanten getödtet.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 8. Oct. Der Kronprinz von Preußen empfing heute den Reichskanzler und die Minister. Der Prinz hatte namentlich mit dem Minister des Innern, Dr. Giskra, eine längere Unterredung. Der Kronprinz reist morgen früh nach Venedig, wo er Sonntag Morgens eintreffen wird. (W. T.)

London, 8. Oct. In dem gestern stattgehabten Gesammtmeeting des hiesigen Centralcomités von Policen-Inhabern der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Albert“ wurde beschlossen, der Versicherungs-Gesellschaft „Alliance“ die Uebernahme der Geschäfte der Albert-Office anzutragen. (N. T.)

Madrid, 8. Oct. Den hier verbreiteten Nachrichten zufolge haben sich die republikanischen Banden fast überall unterworfen. Die Freiwilligen sollen in allen Hauptstädten der Provinzen entwaffnet werden, außer wo sie selbst den Wunsch documentiren, für die Aufrechterhaltung der Ordnung Sorge zu tragen. (N. T.)

3. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 8. October.

Der Abg. Dr. Guido Weiß ist in das Haus getreten. Präs. v. Forckenbeck gedenkt der seit der letzten Session verstorbenen Abgg. Nehbel, Stavenhagen, v. Vinke Olbendorf, Gr. Strachwitz, v. Goßler, Keuffel und Reinhardt. — Es folgen Urlaubsgesuche. Abg. v. Hoverbeck beantragt das Gesuch des Grafen Fürstenstein abzulehnen, der einen Urlaub bis zum 15. Novbr. verlangt, da er zum Kammerherrendienst bei der Königin nach Baden-Baden befohlen ist. Bei der Abstimmung ergiebt die Zählung 88 St. für, 113 gegen den Antrag, es sind also nur 201 Mitglieder anwesend, das Haus demgemäß nicht beschlußfähig. Es erfolgt nun der Namensaufruf, welcher 226 Anwesende ergiebt; nach dem Vorschlage des Präsidenten wird beschlossen, das Resultat dieses Namensaufrufs sammt den Namen derer, die beurlaubt oder entschuldigt sind, in den stenographischen Bericht aufzunehmen, damit das Land die Namen der Abgeordneten erfahre, welche ohne Urlaub und Entschuldigung von den Sitzungen des Hauses wegbleiben. — Darauf wird mit schwacher Majorität dem Abg. Grafen Fürstenstein der Urlaub verweigert. Bei der gestrigen Schriftführerwahl sind ebenfalls nur 201 Stimmzettel abgegeben, so daß sie ungiltig ist und heute wiederholt werden muß. Es werden jetzt 222 St. abgegeben.

Finanzminister v. d. Heydt legt dem Hause den Staatshaushaltsetat für 1870, einen Gesetzentwurf über Aufnahme einer Anleihe von 13 Mill. Thlr. zur Einlösung von Schatzanweisungen in demselben Betrage, und eine Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben für 1868 nebst Vorschläge wegen Deckung des Deficits. Der Finanzminister bemerkt hierzu: Was zunächst den Etat pro 1870 angeht, so ist es nicht thunlich gewesen, die Einnahme- und Ausgabepositionen vollständig ins Gleichgewicht zu bringen. Das Deficit i. J. 1869 war auf 5,140,000 Thlr. veranschlagt, dasjenige für 1870 ist auf 5,400,000 Thlr., also 260,000 Thlr. mehr vorgesehen. Die Einnahmen sind überall nach den bisherigen Grundsätzen veranschlagt worden. Mit Rücksicht aber auf die Verkehrsstockungen in den letzten Jahren hat die Regierung es für ersprießlich erachtet, bei den jetzigen Anschlägen die wirklichen Einnahmen i. J. 1869, so weit sie gekannt waren, mit in Betracht zu ziehen. Darum ist dem Etat eine Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben vom 1. Januar bis ult. August 1869, wie sie sich wirklich gestellt haben und ebenso eine Uebersicht der im Zeitraum von 1. Sept. bis ult. Dec. 1869 noch zu erwartenden Einnahmen beigefügt. — Bei einigen Verwaltungen sind die Einnahmen höher zu veranschlagen gewesen, u. A. bei der Domainverwaltung um 49,800 Thlr., bei den directen Steuern um 481,600 Thlr., bei der Eisenbahnverwaltung um 126,500 Thlr., bei der Justizverwaltung um 311,000 Thlr.; bei anderen Verwaltungen dagegen niedriger, u. a. bei der Forstverwaltung um 175,400 Thlr., bei den indirecten Steuern um 257,200 Thlr., bei dem Gewinnantheil der preußischen Bank um 282,000 Thlr., bei der Bergwerksverwaltung um 230,700 Thlr. Die Netto-Mehreinnahmen belaufen sich im Ganzen auf 1,630,400 Thlr., die Mindereinnahmen auf 1,210,900 Thlr. Andererseits ist bei mehreren Verwaltungen die Ausgabe auf das Aeußerste beschränkt worden; dies ist aber nicht überall möglich gewesen und es stellt sich eine nothwendige Mehrausgabe von zusammen 1,328,900 Thlr. heraus, von welchen 260,000 Thlr. ungedeckt sind. Und hierbei sind noch viele Anforderungen zurückgestellt. Von der Eisenbahnanleihe von 40 Millionen sind noch 20 Mill. zu begeben, für welche keine Zinsen angesetzt sind. Es wird aber zur Deckung extraordinärer Bedürfnisse für die Eisenbahnen eine Summe von 1,600,000 Thlr. mittelst besonderen Gesetzes gefordert werden. Zur Veranschaulichung der Entstehung des Deficits ist eine Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben seit 1868 beigefügt, aus welcher zu ersehen, daß sich die Einnahmen um 164,500 Thlr. vermindert haben, die Ausgaben eine Erhöhung von 5,235,500 Thlr. erfahren haben. Die Regierung hat alle Mittel und Wege erwogen, um das Deficit zu decken, ohne eine neue Belastung herbeizuführen. Die Amortisation zu beseitigen ist so wenig durchführbar wie die Veräußerung der Domänen, und da sich auch nicht übersehen läßt, welche Ersparnisse durch die Reform der Verwaltung und der Justiz herbeigeführt werden würden, so bleibt nichts übrig, als von Ihnen die Bewilligung eines Zuschlages von 25 Procent zur Einkommen-, Klassen- und Mahl- und Schlachtsteuer zu fordern. Der hieraus erzielte Betrag würde ungefähr das Deficit decken. — Der zweite Gesetzentwurf betrifft die Aufnahme einer Anleihe von 13 Mill. zur Einlösung von Schatzanweisungen in demselben Betrage. Bekanntlich rühren 10 Mill. dieser Schatzanweisungen noch aus den Kriegskosten her, 3 Mill. waren nothwendig zur Aushilfe bei dem Nothstande. Diese Summe wurde jährlich erneuert, doch schon in der letzten Session die Geneigtheit der Regierung zu erkennen gegeben, auf wiederholte Anregung des Hauses diese Schuld zu consolidiren. — Der dritte Gesetzentwurf betrifft die Uebersicht der Staats-Einnahmen und Ausgaben vom Jahre 1868. Die Gesummtsumme der nicht gedeckten Ausgaben beläuft sich auf 13,407,400 Thlr. Durch die zur Deckung vorgeschlagenen Mittel würde das Deficit aus dem Jahre 1868 zwar nicht vollständig gedeckt, es würde die Summe von etwa 1,863,500 Thlr. ungedeckt bleiben; da indeß der wirkliche Betrag, der zu decken sein wird, eben so wenig zu übersehen ist, als das ganz genaue Ergebniß des zu erwartenden Rechnungsabschlusses des Jahres 1869, so erscheint es rathsam, die weiteren Vorschläge in dieser Beziehung bis zur nächsten Session vorzubehalten. Schließlich bemerke ich noch, daß die Etatsüberschreitungen pro 1868 die Höhe von 7,619,500 Thlr. erreichen und daß die außerordentlichen im Etat nicht vorgesehenen Ausgaben, meistens Kriegsausgaben, 13,398,000 Thlr. betragen, daß beide Summen der nachträglichen Genehmigung des Landtages bedürfen, zu welchem Zweck dieselben in besonderen Beilagen erläutert und begründet sind.

Der Finanzminister legt ferner einen Gesetzentwurf wegen Abänderung einiger Bestimmungen des Gesetzes, betreffend die Einziehung der klassificirten Einkommensteuer, vor. Hauptbestimmungen desselben sind die Vermehrung der Stufen, die von 50 zu 50 Thlr. steigen sollen, Aufhebung des bisherigen Maximums, anderweite Bildung der Einschätzungs-Commission, die zu ⅓ von der Regierung ernannt, zu ⅔ von der Provinzial-Vertretung gewählt wird, Constituirung einer Central-Commission für gleichartige Behandlung der Reklamationen unter Vorsitz des Directors der Verwaltung der directen Steuern und mit dem Finanzminister als höchster Instanz, endlich Selbsteinschätzung nach bestem Wissen und Gewissen, für welchem Zweck ein Formular aufgestellt wird. Wer die Declaration zu geben sich weigert, wird von der Behörde abgeschätzt und verliert für ein Jahr sein Reclamationsrecht. Ein anderer Entwurf betrifft die Regelung der Grundsteuern in den neuen Landestheilen. — Das Haus wird über die geschäftliche Behandlung aller dieser Entwürfe, nach Kenntnißnahme derselben, Beschluß fassen.

Der Handelsminister legt darauf zwei Gesetzentwürfe vor: 1) betr. die Umgestaltung der Handelskammern, der bereits in der vorigen Session von der Commission für Handel und Gewerbe durchberathen wurde und ihr um so mehr aufs Neue zu überweisen ist, als der Minister ihre damaligen Monita fast durchweg berücksichtigt und die Commission die Vorlage dem Hause im Ganzen zur Annahme empfohlen hat. Das Haus theilt diese Ansicht des Ministers; — 2) betr. die Constituirung einer Aichungs-Commission. Die Aichämter werden Communalämter sein, zur Controle derselben aber in jeder Provinz eine besondere Aichungsinspection als Staatsbehörde existiren.

Minister des Innern Graf Eulenburg legt den Entwurf einer Kreisordnung für die 6 östl. Provinzen vor. Der Kreis soll zerfallen in Guts- und Gemeinde-Bezirke. An der Spitze der Gemeinden stehen Schulzen und Schöffen, sie werden von der Gemeindeversammlung gewählt und vom Landrathe bestätigt. An der Spitze des Gutsbezirkes steht der Gutsbesitzer; das Institut der Lehnschulzen hört auf und zwar ohne Entschädigung. Guts- und Gemeindebezirke werden vereinigt zu Amtsbezirken. Behufs der Verwaltung der Polizei und anderer öffentlicher Angelegenheiten wird der Kreis nämlich in Amts- und Stadtbezirke getheilt. Die Amtsbezirke sollen durchschnittlich eine Bevölkerung von 4- bis 6000 Seelen enthalten. An der Spitze derselben steht ein vom Könige ernannter, sein Amt unentgeltlich verwaltender Amtshauptmann. Die mit dem Besitze eines Gutes bisher verbundene Polizeigewalt wird aufgehoben. Der Amtshauptmann hat die Polizei und die unmittelbare Aufsicht über die Communal-Angelegenheiten der zu dem Amtsbezirke gehörigen Gemeinden und selbst-

Kinderspiele im Alterthum.

Es läßt sich leicht errathen, daß Puppen, wenigstens von Kindern des zarten Geschlechts, stets als ganz unumgänglich betrachtet wurden, obgleich die Spärlichkeit der Tracht im Alterthum den kleinen Damen jener Zeit viel von dem Vergnügen geraubt haben muß, welches ihre neuzeitlichen Vertreterinnen aus der Bekleidung ihrer Puppen ableiten. Diese kleinen Spielzeuge scheinen sehr große Aehnlichkeit mit unseren eigenen gehabt zu haben: die roheren und gröberen Arten waren einfach in Holz oder Thon geformt, wie die holländischen Spielsachen; die theueren in Wachs oder Elfenbein und hatten oft biegsame Gelenke. Die Puppenstuben mit ihrer Zinnausstattung, die Geldbüchsen mit ihrem kleinen Spalt zur Aufnahme vereinzelter Drachmen und Sestertien, der Trinkbecher und seine familiäre Inschrift, die Abbildungen von Kühen, Pferden und Schweinen, die unseren eigenen Kindern so lieb sind, waren ihren classischen Vorbildern ebenfalls gut bekannt und wir können überzeugt sein, daß es an solchen Geschenken nicht fehlte, wenn die Gevatterinnen, wie das Herkommen es erheischte, sich versammelten, um den kleinen Fremdling zu begrüßen und ihm Gaben zu bescheren, welche der Gebrauch für solche Gelegenheiten vorgeschrieben hatte — die „Opteria dora“. Auch waren künstliche Puppen nicht ganz unbekannt. Die Marionetten und die Dräthe, welche deren Bewegung leiten, reichen bis in das Zeitalter des Aristoteles hinauf und die Spuren der kleinen mit Quecksilber geladenen Automaten, deren Bewegungen die Witterungswechsel vorhersagen, kann man, wie einzelne Gelehrte behaupten, bis in die mythische Zeit des Dädalus verfolgen. Von der Arche Noahs hat man natürlicher Weise außerhalb der kleinen Nation an der Küste Syriens nichts gehört; allein das trojanische Pferd und die Masse der darin verborgenen Krieger waren ein bewunderns-werther Ersatz dafür und obgleich die Geduldspiele noch nicht erfunden gewesen, gab es doch bereits mehrere treffliche Elfenbeinarbeiten zur Erlernung von Alphabeten (geometrische Holzfiguren zc.); auch war es, in Folge der Vollkommenheit, zu welcher man es in der Kunst der Mosaik gebracht, leicht, einen Cursus der Naturgeschichte durch die Construction abwechselnder Figuren zu veranstalten und die Anfangsgründe der Arithmetik durch alle Arten von unterhaltenden Verbindungen in Stein und Metall zu lehren.

Als im Verlauf der Jahre die Schulthüren sich öffneten, um ihre Opfer aufzunehmen, wenigstens im Winter und in der ersten Zeit des Frühlings, wurden die kindischen Scherze der Ammenstube mit edleren Spielen vertauscht. Lieblingsvögel und zahme Häschen ersetzen die Puppe in der Neigung der Mädchen und an die Stelle der Scheinheirathen und Leichenfeierlichkeiten, in welchen die Docken eine Hauptrolle gespielt, traten Glücks- und Geschicklichkeitsspiele, das Astragali, Schrift oder Wappen, oder selbst die wissenschaftlicheren Wettstreite des Trictrac und Brettspiel. Weniger frühreife oder abgehärtetere Knaben belustigten sich mit roheren Unterhaltungen. Die Kämpfe von Franzosen und Engländern waren nicht weniger heiß, weil die gegenüberstehenden Parteien einen anderen Namen trugen. Das Ballspiel in allen seinen Formen war vielleicht das beliebteste aller Spiele und wurde von frühester Jugend bis zum reifsten Alter getrieben. Die Spielneigungen der Knaben fanden reiche Nahrung in dem Gebrauch der Nüsse, dem klassischen Ersatzmittel der Schusser. Der Schusser oder die Marmorkugel ist von zweifelhaftem Alterthum, obgleich sich, einer Stelle im Suetonius zufolge, mit einigem Grund annehmen läßt, daß selbst der weise Augustus das Schusserspiel nicht verachtete.

Die Unterhaltungen der Kinder zeigten überhaupt die größte Aehnlichkeit mit unseren neueren Spielen oder, genauer gesprochen, die nämlichen Spiele haben sich mit blos örtlichen Abweichungen bis jetzt erhalten. So das „Blindekuhspiel„, „Kätzchen im Winkel“, die „Pfänderspiele“ und die „Handschmisse.“ Dann, wenn das Wetter schön war, versammelten sich Knaben und Mädchen zum „Kuß im Ring“, indem der Empfänger des Kusses scherzhaft an den Ohren gepackt wurde und der Frosch in der Mitte (Midas war der Name im Alterthum) erlitt die Strafen seiner Stellung. Wie wir bereits gesehen, waren nicht nur Männer reifen Alters an das Ballspiel gewöhnt, sondern selbst der Reif und die Schaukel wurden nicht aufgegeben, als die Knaben die Schule verließen, vielmehr trieben die älteren sie in den Gymnasien (d. h. den Anstalten für gymnastische Uebungen) unausgesetzt fort, ja die Aerzte empfahlen sie sogar, wie Hippokrates uns sagt, den an trägem Blutumlauf Leidenden.

Es fehlte auch nicht an Spielen von tieferer Bedeutung und romantischerem Ursprung. Ein solches war das der „Schildkröte“, wenn die jungen Mädchen in einem Kreis um eine ihrer Gespielinnen herumtanzten, die in der Mitte saß, und sangen: „Was thust du hier, arme kleine Schildkröte?“ Die Antwort darauf war: „Ich kämme das Vließ und spinne den Faden von Miletus.“ „Und wo“, fragte der Chor wieder, „sind deine Söhne, meine arme kleine Schildkröte?“ „Von dem Rücken ihrer weißen Träger sind sie in das Meer gestürzt.“ Denn die in den Kreis eingesperrte Schildkröte war die Vertreterin der im Gynäceum eingeschlossenen Frau Joniens, die ihre Söhne beweinte, welche Xerxes mit sich in den Krieg geschleppt hatte und welche mit ihren Schiffen in den engen Gewässern von Salamis und auf der Höhe des Vorgebirges von Artemisium zu Grunde gegangen waren. Ein heiterer Refrain war das Lied der Schwalbe, welches die Kinder von Rhodos im Frühling zu singen pflegten, wenn sie, wie es Brauch gewesen, von Thür zu Thür gingen und um Kuchen und kleine Münzen baten und zwar fast ganz in denselben Worten wie jene alten Ernte- und Weihnachtslieder, die noch in vielen der guten alten Pfarreien des ländlichen Englands zu hören sind.

Viele Spiele waren mehr oder minder örtlich. „Könige und Unterthanen“, „Richter und Verbrecher“ waren in Asien stets beliebter als in Europa und die Kette von Anekdoten zur Erläuterung jugendlichen Scharfsinns und einer trotz widrigen Geschicks sich zeigenden Befähigung zum Befehlen, wie sie sich in ununterbrochener Linie von Herodot bis zur „Tausend und einer Nacht“ erstreckt — findet einige Parallele unter den Sagen Italiens und Griechenlands. Andererseits dürfte man Unterhaltungen wie „der Burgkönig“ und das ehrwürdige Spiel „Werfen und Stoßen“ naturgemäßer in Ländern suchen, wo die Palästra und der Discus anerkannte Einrichtungen waren, und es braucht uns kein Alterthumsforscher zu sagen, wie die Knaben von Korinth oder Puteoli manches Froschhüpfelspiel auf ihrem Wege zur Schule hatten, wie Nüsse verloren und gewonnen wurden in „Enten und Enterichen“ (Hüpfsteinen) in den glatten Gewässern des Sommermeeres, wie sumpfige und seichte Bäche mit Hilfe von Stelzen durchwatet wurden und wie die jugendlichen Akrobaten die Drehungen des Wagenrades mit all' der Zierlichkeit und mehr als all der Anmuth unserer eigenen Straßenjugend nachahmten. (Schluß folgt.)

ständigen Gutsbezirke. Ueber dem Amtsbezirke steht der Kreis; an der Spitze desselben steht ein vom Könige ernannter Landrath; die Kreisversammlung hat das Recht, aus der Zahl der größeren Grundbesitzer und Amtshauptleute geeignete Personen zu dem Landrathsamte in Vorschlag zu bringen. Der Landrath führt als Organ der Staatsregierung die Geschäfte der allgemeinen Landesverwaltung im Kreise und leitet als Vorsitzender des Kreistages, des Kreisausschusses und der Kreiscommissionen die Communalverwaltung des Kreises. Die Vertretung des Kreiscommunalverbandes erfolgt durch den Kreistag; auf jede volle Zahl von 5000 Einwohnern soll ein Vertreter fallen. Zum Zwecke der Wahl der Kreistags-Abgeordneten werden drei Wahlverbände gebildet und zwar 1) von den größeren ländlichen Grundbesitzern, 2) von den Landgemeinden, 3) von den Städten. In denjenigen Kreisen, in welchen größere Grundbesitzer sich befinden, deren Grundeigenthum mit einem Grundsteuer-Reinertrage von mindestens 6000 Thlr. veranlagt ist, treten diese noch zu einem besonderen vierten Wahlverbande zusammen. Die Zahl der städtischen Abgeordneten darf niemals die Hälfte derjenigen Zahl übersteigen, welche den anderen beiden Wahlverbänden gemeinschaftlich zusteht. Die Aufgaben des Kreistages sind im Wesentlichen dieselben wie die bisherigen. Zum Zwecke der Verwaltung der Kreisangelegenheiten soll ein Kreisausschuß gebildet werden aus dem Landrathe und 6 Mitgliedern, von denen 3 durch die Kreisversammlung, die 3 anderen von den Amtshauptleuten und Bürgermeistern der Städte aus ihrer Mitte erwählt werden. Das Kapitel von den Amtshauptleuten soll in der Provinz Posen für jetzt noch nicht wirksam werden.

Für zwei Anträge der Abgg. Löwe und Windthorst (Lüdinghausen) betreffend die Sistirung des gerichtlichen Verfahrens gegen die Abgg. E. Richter und Duncker wird die Schlußberathung beliebt und Abg. Lent für beide Anträge zum Referenten ernannt. — Der Präsident macht von dem Eingehen der Interpellation betreffend die Prämien-Anleihe und von dem Ausfall der heutigen Schriftführerwahl Mittheilung; gewählt sind die Abgg. v. Saldern, Dr. Becker, v. Schöning, v. Puttkammer (Sorau), Sachse, Dr. Kolberg, Delius und Dr. Lutteroth. — Nächste Sitzung: Dienstag.

✻ **Berlin,** 8. Oct. Wie die „K.-Ztg." berichtet, ist die Nachricht unbegründet, daß der Geh. Rath v. Keudell sich nach Wien begeben habe, um den Kronprinzen auf seiner Reise nach dem Orient zu begleiten. Herr v. Keudell geht im Auftrage des Nordd. Bundesraths nach Egypten, um als Commissarius des Nordd. Bundes an den in Cairo abzuhaltenden diplomatischen Berathungen der völkerrechtlichen Bestimmungen über den Suezcanal theilzunehmen. Sein Aufenthalt in Egypten dürfte deshalb länger dauern, als das Verweilen des Kronprinzen daselbst. — Auch Graf Usedom wird nicht den Kronprinzen auf dieser Reise, sondern die Kronprinzessin nach Cannes begleiten. — Prinz Albrecht Sohn hat eine Reise von längerer Dauer nach dem südlichen Frankreich angetreten. — Wie die „Elb. Ztg." mittheilt, ist der Reclamations-Commission der städtischen Einkommensteuer eine umfangreiche Denkschrift des Grafen Bismarck über seine Besteuerung zugegangen. Er beansprucht darin, für sein ganzes Einkommen nur zur Hälfte eingeschätzt zu werden und findet, daß bei Abschätzung seiner Güter selbst der Grundsteuer-Reinertrag, als den wirklichen Reinertrag übersteigend, nicht maßgebend sein dürfe. Man erfährt bei dieser Gelegenheit auch, daß Graf Bismarck für seine Thätigkeit als Minister für Lauenburg 4000 Thlr. jährlich bezieht, auf welche Summe bei der Berechnung seines Gehaltes bisher keine Rücksicht genommen wurde. Graf Bismarck hat auch nicht ermangelt, die Reclamationscommission zu ersuchen, bei Berechnung seines Gehalts den Betrag von 15 Thlr. in Abrechnung zu bringen, welchen er für den Stempel zu den Gehaltsquittungen verauslagen muß. Wer das Kleine nicht ehrt, ist des Großen nicht werth; das sollten sich unsere Abgeordneten bei Berathung des Staatshaushalts-Etats gesagt sein lassen. Ist schon ein Graf Bismarck gegen ein Bischen mehr Steuerdruck empfindlich, wie schwer wird derselbe erst auf dem gemeinen Mann lasten, wenn das Abgeordnetenhaus sich wirklich dazu verstehen sollte, den geforderten Zuschlag zu bewilligen, bemerkt die „Elberf. Ztg" am Schluß ihrer Mittheilung. Der Vorfall mit dem Lauenburger Gehalt beweist auch, wie nützlich die Selbsteinschätzung ist.

— Der im Herrenhause gestellte Antrag des Grafen zur Lippe, die Errichtung des obersten Handelsgerichtshofes durch den Reichstag als Verletzung der preußischen Verfassung zu erklären, hat eine sehr ironische Wirkung erregt, da man durch ihn daran erinnert wird, wie Graf zur Lippe einst als Minister mit unserer Verfassung umsprang. Daß er sich jetzt gegen die Präsidialmacht des Bundes und den Reichstag auflehnt, beweist, wie wenig er seiner Richtung nach zu der des Grafen Bismarck paßte.

OC. Der Entwurf der heute vorgelegten Kreisordnung ist im Ministerium des Innern unter Betheiligung des Unter-Staatssecretärs Bitter von dem Geh. Rath Persius ausgearbeitet worden.

— [Marine.] Die K. Segelfregatte „Niobe" ist am 6. d. in Plymouth angekommen. Alles wohl an Bord.

* Breslau, 8. Octbr. [Die Stadtverordneten-Versammlung] hat, dem neulich mitgetheilten Antrage der Schulcommission entsprechend, beschlossen, die ministerielle Entscheidung gegen die Eröffnung der beiden höheren Lehranstalten als confessionslose zum Gegenstande einer Beschwerde bei dem Abgeordnetenhause zu machen.

Dresden, 8. Oct. In der Abgeordnetenkammer haben Biedermann und 17 Genossen (nationalliberal) den Antrag auf Erlaß einer Adresse an den König in Beantwortung der Thronrede eingebracht. (W. T.)

Oesterreich. Wien, 8. Oct. Dem „Fremdenblatt" zufolge beabsichtigt der Kaiser der Eröffnung des Suezcanals persönlich beizuwohnen und vorher in Constantinopel dem Sultan einen Besuch abzustatten.

Frankreich. * Paris, 6. Oct. Der Kaiser hat gestern Nachmittag die kunstindustrielle Ausstellung, welche so eben in einem Theile des Glaspalastes stattfindet, besucht. Allgemein ist sein gesundes Aussehen bemerkt worden. Die Minister haben heute in St. Cloud eine Berathung unter dem Vorsitze des Kaisers gehalten. — Die Kaiserin wird sich jedenfalls nach Jerusalem begeben Zwar hat ihr der Fürst de la Tour d'Auvergne noch nach Venedig ein Memorandum nachgesandt, worin er die Gründe auseinandersetzt, die eine solche Reise als unklug erscheinen lassen, aber man glaubt nicht, daß die Kaiserin sich von der Ausführung ihres Gelübdes abhalten lassen wird. Die Unkosten, welche dem Sultan aus der Anwesenheit der Kaiserin entstehen, müssen ganz colossal sein. Derselbe hat bei der Pariser „Société Générale" allein 29 Millionen aufgenommen, um dieselben bestreiten zu können. — — Die Arbeitseinstellungen der Grubenarbeiter in der Umgegend von St. Etienne scheinen wieder großartige Verhältnisse annehmen zu wollen. Man spricht auch von Arbeitseinstellungen, welche in Paris zu erwarten wären. — Der Gedanke an eine Kundgebung für den 26. Oct. soll in den Arbeiterkreisen lebhaften Anklang finden. Hr. v. Keratry, von dem die Idee ausgegangen, hat nun bekanntlich seine Aufforderung gegenüber der officiellen Kammerberufung zum 29. November zurückgezogen. Aber ob er die Geister, die er rief, wieder los werden wird, ist eine andere Frage. Die Sprache der Journale wird übrigens immer deutlicher. Charles Hugo sagt in dem Artikel des „Rappel", welcher die Demonstration zum 26. d. befürwortet, u. A.: „Wir haben in den Tuilerien einen Mann, welcher dermaßen gewohnt ist, die Verfassungen zu verletzen, daß er in diesem Augenblicke nicht umhin kann, seine eigene zu verletzen und seinem Staatsstreich selbst das Wort zu brechen."

Rußland und Polen. St. Petersburg, 4. Oct. Das Postdepartement veröffentlicht im „Reg.-Anz." u. a. eine Aufforderung, die Adressen der mit der Post zu versendenden Briefe, besonders der für das Innere bestimmten, durchaus in russischer Sprache zu schreiben, weil die russischen Postbeamten nicht verpflichtet sind, fremde Sprachen zu kennen. Gleichzeitig wird die Aufforderung erneuert, bei den aus dem Auslande nach Rußland gesendeten Briefen mindestens das Gouvernement und die Stadt, nach welchem der Brief bestimmt ist, in deutscher oder französischer Sprache zu bezeichnen. Da die ausländischen Postbeamten die russische Sprache nicht kennen, können sie die nur mit russischer Adresse versehenen Briefe nicht richtig versenden, und so geschieht es, daß monatlich 1500 Briefe falsch dirigirt werden. Dagegen ist es überflüssig, anzugeben, welchen Weg die nach Rußland gesendeten Briefe nehmen sollen, da hier oft Irrthümer stattfinden und die preußischen Postbeamten die genauesten Instructionen hierüber erhalten haben. — Die „Russ. Tel.-Ag." meldet, daß die Arbeiten beim Bau der Jelez-Oreler Bahn sehr schnell vorrücken und die Bahn nach Verlauf von zwei Monaten dem Verkehr übergeben werden soll.

Italien. Florenz, 7. Oct. Der oberste Gerichtshof hat beschlossen, den Deputirten Lobbia und 4 andere Beschuldigte vor das Strafgericht zu ziehen, unter der Anklage, ein gegen den Erstgenannten angeblich verübtes Attentat fingirt zu haben. (W. T.)

Spanien. Wie der Pariser „Patrie" geschrieben wird, ist von Seiten des Königs Victor Emanuel erklärt worden, daß der Herzog von Genua sich auf keinen Fall nach Spanien begeben würde, ehe er 18 Jahre alt geworden und somit seine Mündigkeit erreicht habe; außerdem hat der König verlangt, daß der Cortesbeschluß, welcher den Herzog von Genua auf den Thron beruft, durch die allgemeine Abstimmung ratificirt werde. Diese letzte Bedingung wird, wie es heißt, von dem Ministerium für unausführbar gehalten.

Madrid, 6. Oct. Auch in Gandesa und Carolina ist gestern die Republik proclamirt. — Die vom Ministerium verbreitete Nachricht über eine Niederlage Salvochea's und Zersprengung der Aufständischen in Reus hat sich nicht bestätigt. (N. T.)

— 7. Oct. Die Cortes genehmigten heute einen Regierungs-Entwurf, welcher der Regierung gestattet, Deputirte mit amtlicher Mission, jedoch ohne Besoldung, in die Provinzen zu entsenden, um zur Wiederherstellung der Ordnung mitzuwirken. Die republikanischen Deputirten sind noch nicht wieder zu den Sitzungen erschienen. — Alle Clubs in der Hauptstadt und den Provinzen sind geschlossen. Die Eisenbahnen und Telegraphen in Andalusien sind wieder hergestellt (W. T.)

Amerika. Dem „Diario" zufolge beglückwünschte der preuß. Geschäftsträger in Mexico, v. Schlözer, den Präsidenten Juarez wegen der glücklichen Unterdrückung des Aufstandes, und fünf Tage später wurde ein Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen der Republik Mexico und dem Könige von Preußen im Namen des Norddeutschen Bundes und der Zollvereinsstaaten durch den mexicanischen Minister des Auswärtigen und den preuß. Geschäftsträger unterzeichnet. „Der Vertrag", so sagt das genannte Blatt in seiner Nummer vom 28. v. M., „wird mit dem nächsten englischen Dampfer nach Preußen gesandt, und unserem nationalen Congreß, dessen erste Session in wenigen Tagen beginnt, zur Gutheißung vorgelegt werden."

Danzig, den 9. October.

* Hr. Aird reist in Folge einer an ihn ergangenen Einladung heute Abend nach Wien ab, um mit den dortigen städtischen Behörden und einer Gesellschaft von Capitalisten in Unterhandlung zu treten Behufs des Baues einer Wasserleitung, die vom Fuße des Sömmerings aus nach Wien geführt werden soll. — Die HH. J. & A. Aird führen gegenwärtig außer den hiesigen Canalisirungs- und Wasserleitungsarbeiten noch Wasserleitungen in Köln, Breslau, Cassel und Pest aus und stehen wegen gleicher Unternehmungen die Abschlüsse mit den Städten Coburg, Wiesbaden, Elberfeld-Barmen, Schweinitz, Gratz und mehreren anderen kleineren Städten in nächster Aussicht.

* In der gestern abgehaltenen Comitésitzung des Armen-Unterstützungs-Vereins wurde zuerst über die am vergangenen Mittwoch in den einzelnen Bezirksversammlungen gemachten Bewilligungen von Unterstützungen berathen. In den verschiedenen Bezirken lagen in Summa 451 Unterstützungsgesuche vor, von denen 38 abgelehnt und 413 genehmigt wurden. Im Ganzen wurden zur Vertheilung an die Armen in den nächsten 4 Wochen bewilligt: 1844 Brode, 212 ℔ Kaffee, 532 ℔ Mehl, 4 Kleider, 1 Unterrock, 29 Hemden, 7 Paar Hosen, 5 Jacken, 11 Paar Schuhe, 5 Paar Holzpantoffeln, 6 Paar Strümpfe, 3 Strohsäcke incl. Füllung, 1 Frauenjacke, 1 Anzug für einen Mann, 4 Bettbezüge, für ein Kind täglich ½ Quart Milch und für einen kranken Mann die Kosten zu einer Augenoperation. Der Geldwerth dieser Bewilligungen beträgt 271 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. Hierauf machte der Schatzmeister des Vereins, Herr A. Gerlach, Mittheilungen über die Kassenverhältnisse. Der Verein zählt jetzt 1264 Mitglieder und betrug die Einnahme bis zum 7. October 5753 Thlr. 29 Sgr. 1 Pf., die Ausgabe dagegen bis zum gleichen Datum 5036 Thlr. 8 Sgr. 2 Pf. Der gegenwärtige Kassenbestand ist demnach 717 Thlr. 20 Sgr. 11 Pf., wozu noch 879 Thlr. 28 Sgr. an pro 1869 noch einzuziehenden Beiträgen hinzutreten; es würden hiernach also für dieses Jahr noch 1597 Thlr. 8 Sgr. 11 Pf. zur Verwendung verbleiben. Auf Antrag des Vorsitzenden wird beschlossen, zwischen dem 10. und 20. Novbr. cr. eine Generalversammlung sämmtlicher Mitglieder anzuberaumen und bis dahin den Jahresbericht auszuarbeiten. Ferner wurde über die Frage discutirt, ob auch in diesem Jahre die Eröffnung einer Suppenanstalt durch den Verein wünschenswerth erscheine, doch wurde ein definitiver Beschluß hierüber noch nicht gefaßt, sondern diese Angelegenheit bis zur nächsten Sitzung vertagt. Behufs einer Extra-Revision der Unterstützungsempfänger in sämmtlichen Bezirken wurde eine Commission erwählt, und Hr. Rich. Schirmacher zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins erwählt. — Vor dem Eintritt in die Tagesordnung zeigte Hr. J. C. Borrasch seinen Austritt aus dem Verein wegen Umzugs nach Culm an, worauf der Hr. Vorsitzende Namens des Vereins dessen Bedauern aussprach, ein so thätiges Mitglied zu verlieren und Hrn. Borrasch zugleich für seine rege Thätigkeit, welche er stets dem Verein gewidmet, dankte.

* [Versandt und angekommen pr. Bahn im Monat September.] Angekommen: 58,356 Ctr. Weizen, 40,523 Ctr. Roggen, 20,655 Ctr. Gerste, 9144 Ctr. Erbsen, 1204 Ctr. Hafer, 1513 Ctr. Rübsen, 97 Ctr. Spiritus. Versandt: 700 Ctr. Weizen, 606 Ctr. Roggen, 9 Ctr. Gerste, 17 Ctr. Spiritus.

* [Statistik.] Vom 1 bis 7. October c. incl. sind geboren: 30 Knaben, 35 Mädchen, zusammen 65 excl. 5 Todtgeburten. Gestorben: 27 männliche, 15 weibliche, zusammen 42 Personen und zwar unter 1 Jahr 15, von 1—10 J. 6, 11—20 J. 4, 21—30 J. 5, 31—50 J. 4, 51—70 J. 5, über 70 J. 3. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: 4 an Lebensschwäche bald nach der Geburt, 4 an Abzehrung, 7 an Krämpfen, 3 an Bräune, 2 an Scharlach, 1 an gastrisch-nervösem Fieber (Typhus), 1 an catarrhal. Fieber, 1 an Pyämie, 2 an Schwindsucht (Tuberculose), 3 an Brustfell- (Lungen-) Entzündung, 1 an Entzündung des Unterleibs, 1 an Schlagfluß, 2 an Gehirnkrankheiten, 2 an Altersschwäche, 2 an Selbstmord, 1 an Syphilis, 1 an Wassersucht, 4 an unbekannter Krankheit.

* [Jubiläum.] Der Briefträger Hr. Marks feiert heute sein 50jähriges Dienstjubiläum. Seitens seiner Amtsgenossen wurde der würdige Jubilar heute früh mit einer Morgenmusik überrascht; die HH. Ober- und Unterbeamten des hiesigen K. Oberpostamts überreichten ihm als Zeichen der Werthschätzung einige Festgeschenke, die K. Regierung fügte zu den Gaben eine Gratification von 50 Thlr. und den Titel eines Oberbriefträgers. Heute Abend findet eine Zusammenkunft der Genossen und Freunde des Jubilars in der Dominikanerhalle statt, zu welcher auch die höheren Herren Postbeamten geladen sind und ihre Theilnahme zugesagt haben.

* [Verein junger Kaufleute.] In der am 7. d. stattgehabten Generalversammlung wurde die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen und sind wiedergewählt die Herren Grauert zum Vorsitzenden, Schwarz zum Rendanten, Gehrt zum Stellvertreter des letzteren; neu gewählt wurden die Herren Block zum Stellvertreter des Vorsitzenden, Freundstück zum Schriftführer und Borchert zu dessen Stellvertreter; zu Bibliothekaren wurden die Herren Borchert und Fröse wiedergewählt.

— Im Garten des Hrn. Bahnhofsinspector Jehner in Marienburg stehen die Erdbeeren zum zweiten Male in voller Blüthe und prachtvolle Himbeeren sind seit einigen Tagen in voller Reife.

Tiegenhof, 7. Oct. Gestern Abend 8 Uhr wurde auf der Heimkehr vom hiesigen Jahrmarkte der Arbeiter Paul Schmolowski aus Tiegenhagen durch einen Messerstich in den Hals ermordet. Die von ꝛc. Sch. vor seinem Tode genannten Thäter, Brüder Joh. und Pet. Tiessen aus Tiegenhagen sind verhaftet.

Elbing. Die Stadtverordneten haben in der letzten Sitzung ihre Einwilligung zur Erhebung des Prozesses gegen den Fiscus wegen der Zinsen des erstrittenen Nachtwächtergeldes gegeben. Ferner beschlossen sie auf Antrag des Magistrats, dem Hrn. Stadtrath Frentzel, nach einer 13jährigen Wirksamkeit im Dienste der Commune, das Prädikat „Stadtältester" zu verleihen. (E. A.)

— Zur vorgestern stattgehabten General-Versammlung des hiesigen Local-Vereins der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hatten sich außer zwei Vorstands-Mitgliedern nur zwei Personen aus dem großen Publikum eingefunden. Wie mitgetheilt wurde, zählt unser Lokal-Verein 195 Mitglieder und hat im verflossenen Vereinsjahre 180 Thlr. an die Kasse des Danziger Bezirksvereins abgeliefert. (E. A.)

— In Liebemühl wurde vor einigen Tagen der Kaufmann Stienß von seinem ehemaligen Lehrling meuchlings in seinem Bette mittelst eines Dolches ermordet. Der Mörder soll wegen eines Vergehens von seinem Prinzipale entlassen worden sein, hat sich später einen Weg durch den Keller gebahnt, um in die Schlafstube seines Opfers zu gelangen; nachdem er dem S. mehrere lebensgefährliche Stiche beigebracht hatte, begab sich der Mörder nach dem Hause seiner Eltern. Hr. S. war nicht sofort tödtlich getroffen worden und konnte vor seinem Verscheiden noch den Namen seines Mörders nennen, welcher auch sofort verhaftet wurde. (N. E. A.)

— [Unglücksfall.] Der Mittwoch Abends von hier um 7 U. 28 Min. abgelassene Elbinger Lokalzug hat zwischen Schlobitten und Mühlhausen einen Arbeiter übergefahren. Der Mensch, dem Beine und Kopf vollständig zerquetscht sind, war zur Stelle todt. (Ostpr. Z.)

* [Orden] Dem ersten Appellationsgerichts-Präsidenten Breithaupt zu Marienwerder ist der Rothe Adlerorden 2. Cl. mit Eichenlaub verliehen worden.

Graudenz, 8. Oct. Vorgestern hat sich der Graudenzer Handelsverein definitiv gebildet, seine Statuten berathen und einen Vorstand gewählt, der mit Hrn. M. Plaut als Vorsitzenden aus den Herren J. Gäbel, P. Chales, Goth, Bischoff und Martens besteht. Der Verein wird neben der Vertretung der Interessen des Kaufmannsstandes nach Außen auch die außergerichtliche Schlichtung von Streitigkeiten seiner Mitglieder als Ziel seiner Thätigkeit verfolgen. In der im Januar stattfindenden Generalversammlung sollen zu diesem Behufe Schiedsrichter und Sachverständige gewählt werden. Der Verein zählt gegenwärtig 40 Mitglieder. (G.)

± Thorn, 8. Oct. [Weichselbrückenkasse.] Die Verhältnisse der städtischen Weichselbrückenkasse haben sich im Laufe der Jahre so günstig gestaltet, daß die Commune der städtischen Feuer-Societätskasse den Rest von 5000 Thlr. der bei dieser zum Bau der Brücke entliehenen Summe am 1. d. Mts. hat abtragen können. Freilich hat die Stadt noch die ihr zum besagten Bau Seitens des Staats gewährte Unterstützung von 35,000 Thlr. unter gewissen Bedingungen zurückzuzahlen, allein die Nöthigung dieser Rückzahlung dürfte nie eintreten, wenn die Stadt bis zur Herstellung der Eisenbahnbrücke nicht allzu großes Unglück hat, denn bis dahin muß sie ihre Pfahlbrücke erhalten, oder vorbesagte Summe zurückzahlen. Wahrscheinlich wird aber die Commune, wenn keine radikale Zerstörung der Pfahlbrücke eintritt, diese neben der Eisenbahnbrücke erhalten, da der Verkehr ohne Frage die Kosten zu Reparaturen, resp. Erhaltung jener Brücke decken wird. Der vorbesagte günstige Zustand der Brückenkasse hat die Stadtverordneten-Versammlung bestimmt, die Frage über eine Ermäßigung des Brückengeldes für Personen und Fuhrwerke in Erwägung zu ziehen und zur Berathung derselben eine gemischte Commission zu wählen. Der Magistrat will diesem Beschlusse beitreten, wie wir hören, allein die Ermäßigung, welche von der Bewohnerschaft dringend gewünscht wird, erst eintreten lassen, wenn wieder ein Reservefonds von etwa 10,000 Thlr., welchen die Kasse zur Zeit nicht besitzt, angesammelt sein wird.

Aus dem Kreise Strasburg, 6. Oct. [Feuer.] Gestern Abend um ½9 Uhr kam in der Scheune des Hofbesitzers Schulz in Radosk Feuer aus, das in kurzer Zeit 5 Wirthschaftsgebäude und den ganzen diesjährigen Einschnitt nebst Wagen und Wirthschaftsgeräthen zerstörte. Alle diese Gebäude, worunter ein 70 F. langer, erst in diesem Jahre massiv erbauter Stall, sind nur mit 800 Thlr. gegen Feuerschaden versichert. (G.)

Königsberg, 9. Oct. Von der abgebrannten Hinterwaage stehen nur nur noch die Ringmauern, im Innern brennt und glimmt es noch. Nach völliger Löschung glaubt man noch Quantitäten von Flachs, Hanf, Heede (ähnlich wie beim Brande im Jahre 1839), die nur von den Außenseiten verbrannt sind, retten zu können. Es sind sogar schon jetzt namhafte Offerten darauf geboten worden. Genauer genommen können wir heute nach guten Quellen berichten, daß im brennenden Gebäude circa 19,000 Centner Flachs, Hanf und Heede vorräthig, die mit circa 400,000 Thlr. bei verschiedenen Gesellschaften versichert waren, deren wirklicher Werth indeß nur auf etwa 230,000 Thlr. abgeschätzt wird. Zu den Eigenthümern der dortigen Waarenvorräthe gehören etwa 40 Interessenten, Man nimmt an, daß das Feuer durch ruchlose Hand entzündet worden ist. Die Polizei hat auch

einen russischen Juden verhaften lassen, welcher der That dringend verdächtig ist. Erweist sich der Verdacht als richtig, dann hat der Mensch nicht im eigenen, sondern im Interesse Anderer gehandelt, denn er hatte keinen Flachs in der niedergebrannten Waage lagern. (K. H. Z.)

Insterburg, 8. Oct. Der Redacteur der „Pr.-Litt. Ztg." welcher auf Requisition des Königsberger Polizeipräsidiums vor dem hiesigen Kreisgericht wegen eines Artikels, betreffend den Unglücksfall im Königsberger Schloßteich, vernommen wurde, hat sich geweigert, den Verfasser des betreffenden Artikels zu nennen und die Verantwortung für denselben selbst übernommen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. Oktober. Aufgegeben 2 Uhr 17 Min.
Angekommen in Danzig 4½ Uhr Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Oct. . . .	59	60	3½% ostpr. Pfandb.	70 6/8	70 4/8
Roggen schwankend			3½% westpr. do. .	70 6/8	70 6/8
Regulirungspreis	47	47 4/8	4% do. do. .	79	78 6/8
Oct.	47 3/8	47 4/8	Lombarden	138 7/8	139
Octbr.-Novbr. .	46 4/8	46 4/8	Lomb. Prior.-Ob. .	239	239 4/8
April-Mai . . .	45 4/8	45 6/8	Oester. Silberrente	57 4/8	57 2/8
Rüböl, Oct. . . .	12 7/12	12½	Oesterr. Banknoten	83 1/8	83 3/16
Spiritus still			Russ. Banknoten .	76 1/8	76 2/8
Oct.	15¾	15¾	Amerikaner	88 6/8	88 4/8
April-Mai . . .	15⅛	15 5/24	Ital. Rente	52 7/8	52 6/8
5% Pr. Anleihe .	101 4/8	101 4/8	Danz. Priv.-B. Act.	—	103
4½% do.	93 4/8	93 4/8	Wechselcours Lond.	6.24	6.23 7/8
Staatsschuldsch. .	78 2/8	78 3/8			

Fondsbörse: fest.

Frankfurt a. M., 8. Oct. [Abend-Course.] Staatsbahn 361¾, Creditactien 250¼, 1860er Loose 78¾, Amerik. 6% Anleihe pr 1882 87⅜, Lombarden 244⅝, Silberrente 57⅛, Galizier 239¾. Sehr fest. (N. T.)

— Die hiesige Bank erhöht den Discont von morgen ab auf 4 Procent. (W. T.)

Wien, 8. Octbr. Abend-Börse. Creditactien 258, 00, Staatsbahn 372, 00, 1860er Loose 94, 00, 1864er Loose 116, 25, Anglo-Austria 261, 50, Franco-Austria 100, 00, Galizier 246, 50, Lombarden 251, 00, Napoleons 9, 81. Fest.

— Offiz. Schlußcourse. Rente 60, 00, Bankactien 718, 00, Nationalanleihe 69, 10, Creditactien 257, 50, London 122, 85, Silbercoupons 120, 00, 1860er Loose 94, 20, Ducaten 5, 82½.

Hamburg, 8. Oct. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco weichend, ab Auswärts gedrückt, auf Termine flau. Weizen pr October 5400 ℔ 113 Bancothaler Br., 112 Gd., pr October-November 110 Br., 109 Gd., pr April-Mai 111 Br., 110 Gd. — Roggen pr October 5000 ℔ 80 Br., 79 Gd., pr October-November 79 Br., 78 Gd., pr April-Mai 79 Br., 78 Gd. Hafer flau. Rüböl ruhig, loco 26⅝, pr October 26⅝, pr Mai 26. Spiritus flau, loco 21⅜, pr October 21½, pr November 21, pr Frühjahr 21. Kaffee ruhig. Zink leblos. Petroleum steigend, loco 15⅝ a 16, pr October 15⅝, pr November-December 15⅝. — Wetter kühl.

Bremen, 8. Oct. Petroleum, Standard white, unverändert, loco 7⅛. Fest.

Amsterdam, 8. Oct. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen stille. Roggen loco flau, pr October 192, pr März 191. Rüböl pr Herbst 40⅝, pr Mai 42¼.

London, 8. Oct. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen schleppendes Geschäft zu nominellen, unveränderten Preisen. Gerste bei beschränktem Geschäft eher stetig. Hafer stille und etwas williger. Mehl schleppend. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 36,790, Gerste 1750, Hafer 73,220 Quarters. — Zucker wich in letzter Woche ½s. Kaffee ruhig.

London, 8. Oct. [Schluß-Course.] Consols 93 3/16. 1% Spanier 26 11/16. Italienische 5% Rente 52¾. Lombarden 20¾. Mexicaner 12½. 5% Russen de 1822 87. 5% Russen de 1862 88½. Silber 60⅝. Türkische Anleihe de 1865 42 5/16. 8% rumänische Anleihe 91. 6% Verein. Staaten pr 1882 84. Wechselnotirungen: Berlin 6, 27½. Hamburg 3 Monat 13 Mt. 10⅝ Schilling. Frankfurt a. M. 119¾. Wien 12 fl. 57½ Kr. Petersburg 29¼. Matt.

Liverpool, 8. Oct. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 7000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 12⅝, middling Amerikanische 12⅜, fair Dhollerah 9⅜, middling fair Dhollerah 9, good middling Dhollerah 8¾, fair Bengal 8⅛, New fair Oomra 9¾, Pernam 12¾, Smyrna 10¼, Egyptische 12¾. Ruhig.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Williger.

Liverpool, 7. Oct. (Wochenbericht vom 1. bis 7. Oct.) Wochenumsatz: 64,790, davon amerikanische 14,330, davon für Speculation 10,270, für Export 10,410, für Handel 4440, wirklicher Export 14,306, Wochen-Import 75,641, Vorrath 459,255, davon amerikanische 46,470.

— [Getreidemarkt.] Weizen sehr ruhig, 3d niedriger. Mehl ½s niedriger. Mais nur Detailgeschäft.

Paris, 8. Oct. (Schluß-Course.) 3% Rente 71, 40—71, 42½—71, 32½ 71, 40. Ital. 5% Rente 53, 05. Oest. Sts. Eisenbahn-Actien 762, 50. Credit-Mobilier-Actien 213, 75. Lombard. Eisenbahn-Actien 521, 25. Lombardische Prioritäten 237, 75. Tabaks-Obligationen —. Tabaks-Actien —. Türken 42, 85. 6% Vereinigte Staaten pr 1882 ungest. 95½. — Consols von Mittags 1 Uhr waren 93½ gemeldet. — Schluß ziemlich fest, aber unbelebt.

Paris, 8. Oct. Rüböl pr October 100, 25, pr Januar-April 101, 25, pr Mai-August 101, 75. Mehl pr October 57, 25, pr November-Februar 58, 25, pr Mai-August 58, 75. Spiritus pr October 63, 50. — Wetter schön.

Antwerpen, 8. Oct. Getreidemarkt. Weizen und Roggen flau. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 57½, auf Termine 57½. — Sehr fest.

Newyork, 7. Octbr. (pr atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 31¼ (höchster Cours 31½, niedrigster 30⅞), Wechselcours a. London i. Gold 109⅛, 6% Amerikanische Anleihe pr 1882 120½, 6% Amerik. Anleihe pr 1885 119¾, 1865er Bonds 118, 10/40er Bonds 109¼, Illinois 133, Eriebahn 32⅞, Baumwolle, Middling Upland 27¾, Petroleum raffinirt 31½, Mais 1.01, Mehl (extra state) 5.70 — 6.30.

Philadelphia, 7. Octbr. (pr atlant. Kabel.) Petroleum raffinirt 31⅜. (N. T.)

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 9. Oct.

Weizen pr 5100℔ niedriger,
loco alter fl. 530—560 Br., fl. 550 bez.
frische Weizen:

fein glasig und weiß	127—134℔	fl. 480—520	Br.	fl. 330 bis 460 bez.
hochbunt . . .	126—128℔	„ 450—475	„	
hellbunt. . . .	124—126℔	„ 440—450	„	
bunt	124—126℔	„ 425—435	„	
roth	126—130℔	„ 410 - 440	„	
ordinair . . .	114—120℔	„ 340 - 365	„	

Roggen pr 4910℔ niedriger, leichte Gewichte stark angeboten,

loco	112℔	113℔	123℔	126℔	127℔
	fl. 280	fl. 290	fl. 308	fl. 327	fl. 333 bez.

Auf Lieferung pr Mai-Juni 122℔ fl. 320 bez. u. Br., do. pr April-Mai 122℔ fl. 320 bez.

Gerste pr 4320℔ unverändert, loco große 102 — 115/16 ℔ fl. 255—279 bezahlt; kleine 108℔ fl. 246 bezahlt.

Erbsen pr 5400℔ niedriger, loco weiße Koch-, Mittelwaare fl. 360 bez., weiße Futter-, auf Lieferung pr Frühjahr 1870 fl. 345 Br.

Hafer pr 3000℔ fl. 168 bez.

Petroleum pr 100 ℔ loco, ab Neufahrwasser 8⅓ Rt. Br. und bez. Auf Lieferung pr October-November 8⅓ Rt. Br. u. bez.

Liverp. Siedsalz pr Sack von 125℔ netto incl. Sack ab Neufahrwasser unverzollt 15¾—16 Sgr. bez.

Heringe pr Tonne unverzollt, loco Crown full brand 13⅔ Rt. Br., Crown Ihlen 10⅓ Rt. Br. u. bez., ungest. Voll- 13⅛ Rt. Br., Großberger Original 6½ Rt. Br., 6½ Rt. bez.

Steinkohlen pr 18 Tonn. ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 13⅔ Rt. Br., Schottische Maschinenkohlen 13 Rt. Br.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 9. October. [Bahnpreise.]

Weizen, ordinär, rostig u. leicht, flau; hellfarbige feine u. schwere ebenfalls matt und gedrückt. Bezahlt für ord., bunt und gut bunt und roth 110/115—118/20—124/28℔ nach Qualität von 50/60—63/65/70/72½ Sgr., für hellbunt, fein glasig, hochbunt und weiß 124—126/28 — 130/32/33℔ von 72½/75/77½/80—82½ Alles pr 85℔ Zollgewicht.

Roggen 118 -120/1—123/4—125/6—127℔ von 48⅓—50—51½ bis 54⅓—55 Sgr pr 81⅚℔.

Erbsen nach Qualität von 58⅓ - 60 Sgr pr 90℔

Gerste, kleine 105/8℔ nach Qual. von 40—42 Sgr, große 108/10—112/15℔ nach Qual. von 42—45 Sgr pr 72℔.

Hafer 26/28 Sgr. pr 50℔.

Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: schön, Nachts kalt. Wind: S. Die sehr flaue Stimmung für Weizen auch wieder an unserer heutigen Börse veranlaßte Verkäufer neuerdings bis fl. 10 pr Last billigere Gebote gegen gestern anzunehmen; vieles blieb aber unverkauft, denn nur 100 Last konnten untergebracht werden. Ordinär 105℔ fl. 300, roth 125/6℔ fl. 400, 128/9℔ fl. 420, 129/130℔ fl. 435, bunt 124/5℔ fl. 410, 125/6℔ fl. 415, hellbunt 120, 121/2℔ fl. 417, 420, 126, 127℔ fl. 435, hochbunt und glasig 128/9, 130℔ fl. 460, extra fein hochbunt 135℔ fl. 490, alt fein hochbunt und glasig 131℔ fl. 547½, 133℔ fl. 550 pr 5100℔. Roggen weiter weichend. 112℔ fl. 280, 118℔ fl. 290, 123℔ fl. 308, 123/4℔ fl. 309, 125/6, 126℔ fl. 327, 127℔ fl. 333 pr 4910℔. Umsatz 40 Last. April-Mai- und Mai-Juni-Lieferung fl. 320 bezahlt. Weiße Erbsen flau und billiger. fl. 360 pr 5400℔. Große Gerste 101℔ fl. 255 pr 4320℔. Hafer fl. 168 pr 3000℔. Spiritus nicht gehandelt.

* Kartoffeln 1 Sgr 9 Pf und 2 Sgr pro Maß bez.

* [Preise für Stroh und Heu.] Für Stroh wurde bezahlt pr Schock 6—6½—7 Rt., für Heu pr Centner 20 - 22½ bis 25 Sgr.

Danzig, den 8. Oktober.

[Wochenbericht.] Das Wetter blieb die Woche über herbstlich und regnerisch und das Getreidegeschäft äußerst lustlos. Die englischen Marktberichte lauten fortwährend flau und dürfte vor der Hand auch von dort aus keine Besserung zu erwarten sein; starke Abladungen von Amerika beispielsweise 140,000 Qtr. Weizen innerhalb 14 Tagen lassen eher einen Preisdruck voraussehen und machen Käufer äußerst vorsichtig und zu Ankäufen, außer Deckung des Nothwendigsten, nicht geneigt. Mit unserm Platze hält es äußerst schwer Abschlüsse zu Stande zu bringen, da Dampferraum knapp und wenn offerirt, nur doppelt so hoch, als im Sommer gewohnt gewesen, anzukommen ist, außerdem die Assecuranzprämien täglich steigen. — Durch neue Preiszugeständnisse von Seiten der Inhaber ist es möglich gewesen, während der Woche ca. 650 Lasten Weizen mühsam unterzubringen und sind Preise fl. 10—15 pr Last vorzugsweise für Mittelgattungen und abfallende Qualitäten billiger zu notiren, roth 126/7, 129/30℔ fl. 430, 445, bunt 125/6, 127℔ fl. 435, 430, hellbunt 126, 127/8℔ fl. 455, 440, hochbunt glasig 128, 131/2℔ fl. 470, 480, hochbunt 131℔ fl. 505, extra fein hochbunt glasig 134℔ fl. 520. Roggen bei einem Umsatze von ca. 300 Lasten um fernere 1—1½ Sgr pr Scheffel im Preise gewichen mit flauer Tendenz. Bezahlt zuletzt: 120/1, 123℔ fl. 310, 325, 125, 126/7℔ fl. 330, 335, April-Mai Lieferung 122℔ fl. 330 gehandelt. Weiße Erbsen ca. fl. 30 pr Last billiger fl. 390—375, 365, 360 pr April-Mai Lieferung pr 355—350 bezahlt, grüne fl. 400—396, 380, graue fl. 400. Kleine Gerste 100, 109, 110/1℔ fl. 240, 249, 258, große Gerste 108, 111/2, 114/5℔ fl. 261, 270, 276. Hafer fl. 168, 174, 177 feinster fl. 180 bezahlt. Rübsen nach Qualität fl. 650—680. Raps fl. 685 verkauft. Von Spiritus trafen während der Woche ca. 30,000 Quart ein, die zu 16, 15¾ Rt. pr 8000% Nehmer fanden.

Elbing, 8. Octbr. (N. E. A.) Witterung: kalt. Wind: Süd-Ost. — Bezahlt ist: Weizen hellbunter 127—129℔ 68 - 70½ Sgr. pr Schfl. — Roggen 120—125/26℔ 48 - 51 Sgr pr 80 Zoll-℔. — Gerste, kleine, 102 - 106—109℔ 32—35—38½ Sgr pr Schfl. — Hafer nach Qualität 21 - 24½ Sgr. pr 50 Zoll-℔. — Erbsen, weiße, 56—61 Sgr pr Schfl., do. graue 56—64 Sgr. pr Schfl. — Spiritus ohne Umsatz.

Königsberg, 8. Octbr (K. H. Z.) Weizen loco unverändert, hochbunter pr 85℔ Zollg. 70/83 Sgr. Br., 120℔ 70 Sgr bez., 122℔ 71 Sgr bez., 124/25℔ 74 Sgr bez., 128/29℔ 77 Sgr. bez., 130℔ 77 Sgr bez., bunter pr 85℔ Zollg. 65/78 Sgr. Br., rother pr 85℔ Zollg. 65 bis 78 Sgr. Br., 124℔ 73 Sgr bez., abfallender 116/17℔ 60/65 Sgr. bez. — Roggen loco weichend, pr 80℔ Zollg. 48/54 Sgr. Br., 120/21℔ 50 Sgr bez, 119℔ 48½ Sgr bez., 122℔ 50½ Sgr. bez., 122/23℔ 51 Sgr. bez., 123/24℔ 51½ Sgr bez., 124/25℔ 51½ Sgr bez., 125℔ 52 Sgr. bez., 123/24℔ 52 Sgr. bez, 126/27℔ 53 Sgr bez., pr Octbr. pr 80℔ Zollg. 52½ Sgr. Br., 51½ Sgr. Gd., pr Frühjahr 1870 pr 80℔ Zollg. 52½ Sgr Br., 51½ Sgr Gd., pr Mai-Juni pr 80℔ Zollg. 52½ Sgr. Br., 51½ Sgr. Gd. — Gerste, große, pr 70℔ Zollg. 35/45 Sgr Br., 35 Sgr. bez., kleine pr 70℔ Zollg. 35/45 Sgr Br., 36 bis 36½ Sgr. bez. — Hafer loco pr 50℔ Zollg. 24/30 Sgr Br., 25/26/23½/24/24½ Sgr bez., pr Oct. pr 50℔ Zollg. 28½ Sgr Br., 27 Sgr. Gd., pr Frühjahr pr 50℔ Zollg. 28 Sgr Br., 27 Sgr Gd. — Erbsen weiße Koch- pr 90℔ Zollgew. 60/66 Sgr. Br., 60/61/62/62½/63/64/65 Sgr bez., graue pr 90℔ Zollg. 62 bis 75 Sgr. Br., 60 Sgr. bez., grüne pr 90℔ Zollg. 60 bis 70 Sgr. Br, 66/68 Sgr bez. — Bohnen pr 90℔ Zollg. 70/74 Sgr Br., 72 Sgr. bez. — Wicken pr 90℔ Zollg. 45/68 Sgr. Br., 50/55/60/62 bis 63/64/65/66/61 Sgr. bez. — Leinsaat feine, pr 70℔ Zollg. 75/85 Sgr Br., 78/80 Sgr bez., mittel pr 70℔ Zollg. 65/75 Sgr. Br., 65/72 Sgr. bez., ordinäre pr 70℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr. Br., 62 Sgr bez. — Kleesaat, rothe, pr Ctr. 13/16 Rt. Br., weiße pr Ctr. 14 bis 20 Rt. Br. — Tymotheum pr Ctr. 5/7 Rt. Br. — Leinöl pr Ctr. ohne Faß 11½ Rt. Br. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß 12½ Rt. Br. — Leinkuchen pr Ctr. 68/73 Sgr. Br. — Rübkuchen pr Ctr. 70 Sgr. Br. — Spiritus pr 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, unverändert, loco ohne Faß 17½ Rt. Br., 16⅝ Rt. Gd.

Berlin, 8. Oct. Weizen loco pr 2100℔ 58—76 Rt. nach Qualität, pr 2000℔ pr October 60¼—59¾—60 Rt. bez., October-Novbr. do., November-Decbr. do. — Roggen loco pr 2000℔ 46½—49 Rt. bz., pr October 47½ - 47¾—47¼ Rt. bz., Oct.-Nov. 46½—46¾—46½ Rt. bz., Nov.-Dec. 46—46⅛—45⅞ bz. — Gerste loco pr 1750℔ 39 - 52 Rt. nach Qual. — Hafer loco pr 1200℔ 25 — 30 Rt. nach Qualität, 25 — 28½ Rt. bz., pr October 27 — 27¼ Rt. bez. — Erbsen pr 2250℔ Kochwaare 62—67 Rt. nach Qualität, Futterwaare 55—59 Rt. nach Qualität. — Leinöl loco 11⅝ Rt. B. — Rüböl loco pr 100℔ ohne Faß 12⅝ Rt. bz. — Spiritus pr 8000% loco ohne Faß 16 Rt. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4⅝—4¼ Rt., Nr. 0 u. 1 4⅛ - 4 Rt., Roggenmehl Nr. 0 3⅔—3⅓ Rt., Nr. 0 u. 1 3⅓—3⅙ Rt. pr Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr Ctr. unversteuert incl. Sack pr October 3 Rt. 8½ Sgr bis 3 Rt. 9 Sgr bz., October-November 3 Rt. 7½ Sgr bis 3 Rt. 8 Sgr. bz., November-December 3 Rt. 7½ Sgr bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr Ctr. mit Faß loco 8 Rt., pr October 7 19/24—⅝ Rt. bz.

Butter ꝛc.

Berlin, 7. October. (B.- u. H.-Ztg.) [Gebr. Gause.] Feine und feinste Mecklenburger und Holsteiner Butter 36—38 Rt., Priegnitzer und Vorpommersche 32—36 Rt., Pommersche u. Netzbrücher 28—30 Rt., Preußische 30 bis 32 Rt., Schlesische 28—31 Rt., Böhmische und Mährische 28—31 Rt., Galizische 26—27 Rt., Bayerische und Hessische 29—32 Rt., Ostfriesische 30—33 Rt. — Pester Stadt-Schweinefett 25—26 Rt., Pester Land-Schweinefett 24 - 25 Rt., russisches Schmalz 23 - 24 Rt.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 8. Oct. 1869. Wind: NW.

Eingekommen: Witt, Wilhelm, St. Petersburg, Talg. — Haugan, Concurrent, Memel, Ballast.

Den 9. Oct. Wind: S.

Angekommen: Bradhering, Johann Daniel, Copenhagen, Ballast. — Troost, Lykkens Haab, Lübeck; Lovie, Rembrandt (SD.), Amsterdam; beide mit Gütern.

Gesegelt: Olsen, Maria, Norwegen; Scheibe, Kennet Kingsford, Hartlepool; beide mit Getreide. — Joosten, Hillechina Margrethe, Bremen; Tobbens, Herrmann, Papenburg; Brandthoff, Courier, Gloucester; Scott, Jane; Wewetzer, Emma; beide nach Sunderland; Meeter, Vertrouwen, Zwolle; Irvine, Lizzie Lee; Prohn, Hermann; beide nach Dortrecht; Pieper, Friedrich II., Wilhelmshafen; Lübke, Breslau, Bordeaux; sämmtlich mit Holz. — Hansen, Dagmar, Memel, Ballast. — v. Apern, Thetis, Memel; Kreide.

Wiedergesegelt: Range, Australia.

Ankommend: 2 Schiffe.

Thorn, 8. Octbr. 1869. — Wasserstand: 8 Zoll.
Wind: O. — Wetter: trübe.

Stromab:		Lst.	Schfl.	
J. Redmann, H. Turteltaub, Warschau, Danzig, Otto und Comp., 1 Kahn,		20	—	Rogg.
A. Kuminski, A. Glaß, Pultusk, do., Steffens S., 1 Kahn,		12	30	do.
Ch. Zippan, ders., do., do., dies., 1 do.,		11	—	do.
J. Winewski, ders., do., do., dies.,		13	—	do.
Ders., Goldmann, Zakrozyn, do.,	5. 14 Weiz.,	10	1	do.
Carl Krüger, Lewinsohn u. Muzkewitz, Thorn, Berlin,		25	50	do.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Oct.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
8	4	341,73	7,8	NNW., mäßig, wolkig, Nachts Reif.
9	8	341,92	2,0	Südlich, flau, klar, diesige Kimm.
	12	341,90	6,6	Südlich, flau, klar u. wenig bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 8. Octbr.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1868.		Zf.		
Aachen-Düsseldorf	—	—	—	—
Aachen-Mastricht	1	4	36	B
Amsterdam-Rotterd.	6	4	96½	B
Bergisch-Märk. A.	8	4	135½	bz
Berlin-Anhalt	13 1/15	4	184	G.
Berlin-Hamburg	9⅖	4	156¾	G
Berlin-Potsd.-Magdeb.	17	4	197⅛	bz
Berlin-Stettin	8⅛	4	130⅛	bz
Böhm. Westbahn	6	5	90½	bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8⅓	4	111¾	bz u G
Brieg-Neisse	5¼	4	91¼	B
Cöln-Minden	8 1/15	4	118½	bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	4	110⅛	bz
do. Stamm-Pr.	7	4½	110⅛	bz
do. do.	7	5	110½	bz
Ludwigsh.-Bexbach	11½	4	164½	bz
Magdeburg-Halberstadt	15	4	152¼	bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	203½	B
Mainz-Ludwigshafen	9	4	138	bz u G
Mecklenburger	2¾	4	75⅛	bz u G
Niederschles.-Märk.	4	4	87	B
Niederschles. Zweigbahn	4½	4	92	G
Oberschles. Litt. A. u. C.	15	3½	184	bz
do. Litt. B.	15	3½	—	—

Dividende pro 1868		Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	10½	5	205-6¼ bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	56¾ bz
Rheinische	7⅛	4	114 bz
do. St.-Prior.	7⅛	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	21¾ bz u G
Russ. Eisenbahn	5	5	97¾-98¼ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93¼ et bz u G
Südösterr. Bahnen	6⅞	5	137¼-39-39¾-39 b
Thüringer	9	4	137 bz u G [B

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	79 bz u B
Kursk-Kiew	5	80 bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅞	4	162 G
Berliner Handels-Ges.	10	4	126 bz j. 119½ bz
Danzig	5⅛	4	103 G
Disc.-Comm.-Antheil	9	4	133½ bz
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	97 bz
Königsberg	4	4	105 G
Magdeburg	4⅗	4	88⅜ B
Oesterreich. Credit-	13	5	106-6⅞-¾ bz
Posen	6 1/10	4	102⅜ bz
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	139 bz
Pr. Bodencredit-Pfdbr.	—	5	100 bz
Pomm. R. Privatbank	5	4	85 G

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	96⅝ G
Staatsanl. 1859	5	101½ bz
do. 54, 55	4½	93½ bz
do. 1859	4½	93½ bz
do. 1856	4½	93½ bz
do. 1867	4½	93½ bz
do. 50/52	4	84½ bz
do. 1853	4	82¾ bz
Staats-Schuldsch.	3½	78⅜ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	115¼ B
Berl. Stadt-Obl.	5	100½ bz
do. do.	4½	91¼ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	72 bz
do. neue	4	80⅞ bz
Berliner Anleihe	4½	88 bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	70½ G
do. „	4	78¼ bz
Pommersche „	3½	71¼ bz
do. „	4	81½ bz
Posensche „	4	81½ G
Schlesische Pfdbr.	3½	76¼ G
Westpr. rittersch.	3½	70¾ G
do. do.	4	78¾ bz
do. do.	4½	85¼ bz
do. II. Serie	5	96¾ B
do. neue	4	— —
do. do.	4½	85¼ bz
Kur- u. N.-Rentbr.	4	86⅞ bz

Pommer. Rentenbr.	4	87½ bz
Posensche „	4	84¾ bz
Preußische „	4	84¾ bz
Schlesische „	4	86⅞ B

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	32 bz
Braunschw. 20-Rt.-L.	—	17¼ bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43 B
Schwedische Loose	—	12 G
Oesterr. 1854r Loose	4	73½ bz
do. Creditloose	—	86 bz
do. 1860r Loose	5	77-78½ bz
do. 1864r Loose	—	64-¼ bz
Rumänier	8	91½ bz
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	71½ bz
Russ.-engl. Anl.	5	87⅛ bz
do. do. 1862	5	87⅛ bz
do. engl. Stck. 1864	5	90 G
do. holl. do.	5	89½ G
do. engl. Anleihe	3	54⅛ B
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	124½-26½ bz
do. do. 1866r	5	121½-23½ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	67¾ G
do. 6. do.	5	81 bz
Russ.-Poln. Sch.-O.	5	67¼ G
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	68⅜ bz
do. Pfdbr. Liquid.	4	57⅛ bz

Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	91½ G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	96¾ G
Amerik. rückz. 1882	6	88½ bz

Wechsel-Cours vom 7. Oct.

Amsterdam kurz	4	142⅜ bz
do. 2 Mon.	4	141⅝ bz
Hamburg kurz	4½	151½ bz
do. 2 Mon.	4½	150½ bz
London 3 Mon.	2½	6 23⅞ bz
Paris 2 Mon.	2½	81¼ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	5	83 bz
do. do. 2 Mon.	5	82⅛ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 24 G
Leipzig 8 Tage	4	99¾ G
do. 2 Mon.	4	99⅙ G
Petersburg 3 Woch.	5½	84⅛ bz
do. 3 Mon.	5½	83½ bz
Warschau 8 Tage	6	76 bz
Bremen 8 Tage	4½	111½ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅝ bz	Nap. 5 13 bz
„ ohne R. 99⅞ bz	Lsdr. 112¼ bz
Oesterr. W. 83 3/16 bz	Svs. 6 24½ bG
Poln. Bkn. —	Gldk. 9 10½ bz
Russ. do. 76¼ bz	Gld ℔ 468½ bz
Dollars 1 12⅜ bz	Silb. 29 23½ G

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 10. Octbr., Vormittags 10 Uhr.
Predigt: Herr Prediger Röckner.

Gestern Abend 6 Uhr wurde meine liebe Frau, geb. **Labes**, von einem kräftigen Knaben glücklich und leicht entbunden.

Osterwick, den 9. Octbr. 1869.

(7807) **Paul Arnold.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse endete plötzlich am 25. September in Rangoon am Lungenschlage das theure Leben meines innigstgeliebten Gatten, unseres guten Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, der Schiffscapitain

Louis August Brockſch

in seinem 42. Lebensjahre. (7995)

In tiefster Betrübniß zeigen dieses an

die Hinterbliebenen.

Neufahrwasser, 9. October 1869.

Im Verlage von L. Heimann in Berlin erscheint:

Musikalisches

Conversations-Lexicon.

Eine Encyclopädie der gesammten musikalischen Wissenschaften.

Für Gebildete aller Stände.

Unter Mitwirkung des Berliner Tonkünstler-Vereins und der bedeutendsten Männer auf dem Gebiete der Musikwissenschaften bearbeitet und herausgegeben von

Hermann Mendel.

In ca. 60 Lieferungen à 5 Sgr. = 18 Kr. S. W.
Vorräthig bei (7976)

Constantin Ziemssen,

Langgasse 55.

Auction
zu Hundertmark.

Montag, den 18. October 1869,
Vormittags 10 Uhr,

werde ich bei dem Hofbesitzer Herrn **Bialkowski** zu Hundertmark an den Meistbietenden verkaufen:

20 große Werderkühe, theils frischmilchend, theils hochtragend, in gutem Futterzustande, 4 starke Arbeitspferde, 1 Jagd-, 1 kleinen Kastenwagen, 2 große Haufen Nachheu (für Pferde und Kühe). Ferner: 1 neues Sopha, 1 Sophatisch, 3 Tische, 1 großen Spiegel mit Marmorplatte in Goldrahmen, 1 Dutzend Rohrstühle, 2 Rohrbanken, 1 neues Schreibepult, 1 Küchenspind, einige Bettgestelle, 2 Gartenbanken, 2 große Oleanderbäume und von einem culm. Morgen sehr schönen großen Kumst, in Rücken abgetheilt. (7970)

Der Zahlungstermin wird den bekannten Käufern bei der Auction angezeigt.

Fremde Gegenstände dürfen **nicht** eingebracht werden.

Joh. Jac. Wagner,
Auctions-Commissarius.

Brochirte Gardinen,
Englische Tüll-Gardinen,
Gestickte Tüll-Gardinen,
Gest. Mull- m. Tüll-Gardinen,
Moor-Röcke,
Victoria-Röcke,
Stepp-Röcke
und
Roßhaar-Röcke

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen (7978)

August Wötzel,

Langgasse 10.

Von Montag, den 11. October, befindet sich mein Geschäft Langgasse No. 36

parterre. (7982)

E. Fischel.

Bestes Petroleum,

faß- und centnerweise, billigst bei (7999)
H. H. Zimmermann, Langefuhr.

Delicat geräucherte **Spickgänse** und

Gänsekeulen,

frisch geräucherte **Aale**, sowie frisch geröstete **Weichsel-Neunaugen**, in 1/1 und ½ Schock-Fäßchen verpackt, auch stückweise zu haben, empfiehlt **Alexander Heilmann,**
Scheibenrittergasse 9.

Frisch gebrannter Kalk (7808)
ist aus meiner Kalkbrennerei in Legan und Langgarten 107 stets zu haben. **C. H. Domanski Ww.**

Um mein reichhaltiges Lager in feinen Cigarrenspitzen und Pfeifen, Pfeifenrohren, Shagpfeifen rc. zu reduciren, verkaufe ich selbige zum Einkaufspreise. (7958)

Adolph Haase,
Matzkauschegasse 5 b.

Einige Speicherräume

sind billig zu vermiethen Breitgasse 62, 1 Tr.

Einem geehrten Publikum Danzigs und der Umgegend hierdurch die ergebene Mittheilung, daß Herr **Adolph Haase** mein, so lange unter der Firma **Wilhelm Arndt** geführtes

Cigarren- und Tabaks-Geschäft

übernommen hat und dasselbe unter der Firma:

Adolph Haase

weiterführen wird. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen meinen besten Dank sagend, bitte ich, solches gefälligst auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Danzig, den 4. October 1869. **Wilhelm Arndt.**

Bezugnehmend auf obige Anzeige bitte ich, mein Unternehmen geneigtest unterstützen zu wollen. Langjährige Geschäftskenntnisse und vortheilhafte neuere Einkäufe in Cigarren und Tabaken, setzen mich in den Stand, jeder Concurrenz begegnen zu können, sowie die mich beehrenden Herren Abnehmer in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. Ein geehrtes Publikum um geneigten Zuspruch bittend, empfehle mich hochachtungsvoll

(7957) **Adolph Haase.**

Neue Jupon-Stoffe

in **Wolle, Halbseide und Sammet** empfehle ich in reicher Auswahl. **W. Jantzen.**
(7810)

Nach Eingang der in Leipziger Messe gekauften Waaren empfehle ich die modernsten Stoffe für Ueberzieher, ganze Anzüge, Beinkleider und Westen.
Bei größter Auswahl und solider Waare stelle ich die billigsten Preise.

F. W. Puttkammer.

In großartigster Auswahl

empfehlen

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

jeden Genres von den einfachsten bis zu den feinsten Garnituren in allen Holzarten und **gediegenster Arbeit** zu den **billigsten und ganz festen Preisen**

H. A. Paninski & Otto Jantzen
Tischler, Tapezier, (7944)

Magazin und Lager **Hundegasse 14, 118 und 123,** **Magazin und Lager.**
nahe der Post.

Winter-Mäntel

von dem einfachsten bis elegantesten Genre empfiehlt zu den solidesten festen Preisen

Hermann Gelhorn,

(7992) **49. Langgasse 49.**

Besatz-Stoffe in Sammet, Atlas u. Rips

(couleurte und schwarze) empfiehlt **W. Jantzen.**
(7811)

Wegen gänzlicher Aufgabe meines

Manufactur- u. Damen-Mäntel-Geschäft

stelle ich sämmtliche Bestände desselben zu außerordentlich billigen Preisen gegen Baarzahlung zum Ausverkauf.

In besonders großer Auswahl und bekanntlich in den gediegensten Qualitäten sind vorhanden

Kleiderstoffe jeder Art,
Damen-Mäntel,
Pariser Long-Châles
Englische Plaid-Châles.

E. Fischel.

Der Ausverkauf wird in dem Parterre-Lokal fortgesetzt. (7984)

Kleiderbesätze,

Knöpfe, Agrements, seidene Galons,

Angora-Quasten und Franzen empfiehlt in stets neuestem Geschmack
(7979) **Ed. Loewens.**

Für mein

Putz- und Kleider-Anfertigungs-Geschäft,

welches ich in unveränderter Weise fortführe, sind sämmtliche Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison bereits in größter Auswahl eingetroffen. (7983)

E. Fischel.

Echte Teltower Rübchen

empfing und offerirt
(7986) **Robert Hoppe.**

Holsteiner Frühstückskäse

empfing
Robert Hoppe.

---

250 Tonnen Großberger, schottische, Ihlen- u. Fettheringe in verschiedenen Marken offerirt zu den billigsten Preisen bei reeller Waare (7987)

Robert Hoppe.

Beste Kaminkohlen

offerire per Last und per Tonne billigst.
(7998) **H. H. Zimmermann, Langfuhr.**

Ich wohne jetzt **Hundegasse No. 104,**

R. Höffmann,

(7980) **Tapezier.**

Das **hermetische Fensterverschließen** bringe in Erinnerung, ebenso das Einrichten der Gardinen und Rolleaux, sehr gute Polsterarbeit, Stickereikissen und Legen der Teppiche rc.

Lebende Hummern, frische Holst. Austern

im Rathsweinkeller.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Heute, Sonntag, von Morgens 10 Uhr an **Wiener Bier und Nürnberger Versandt-Bier** vom Faß.

(7989) **F. W. Streller.**

Turn- und Fecht-Verein.

Turnübungen jeden **Montag** u. Donnerstag, Fechtübungen jeden **Mittwoch**, Abends von 8 Uhr ab im Turnlocale auf dem Stadthofe.

Da jetzt ein neuer Cursus im Turnen sowohl wie im Fechten beginnt, so werden alle jüngeren, sowie älteren Leute zum Eintritt in den Verein aufgefordert und ersucht, sich dieserhalb während der Uebungszeit zu melden.

(7972) **Der Vorstand.**

Dienstag, den 12. October,
im Saale des Gewerbehauses:

Vorträge aus Fritz Reuters Dichtungen.

Auf besonderen Wunsch: **Hanne Nüte** und **Ut de Franzosentid.**

Numerirte Plätze à 15 Sgr. sind bei Herrn **Constantin Ziemssen**, nichtnumerirte Plätze à 10 Sgr., bei Hrn. **Ziemssen, Léon Saunier'**schen Buchhandlung (A. Scheinert), und Abends an der Kasse zu haben. Anfang 7 Uhr.

(7981) **Carl Kraepelin.**

Spliedt's Salon in Jäschkenthal.

Morgen, Sonntag, den 10. d. M.

CONCERT

gegeben von der **Damen-Kapelle**, unter Leitung des **Musikdirectors Herrn R. Prahl.** Entree Loge 5 Sgr., Saal 2½ Sgr. Anfang 4 Uhr. **A. F. Schultz.**

Danziger Stadttheater.

Sonntag, den 10. October. (Ab. susp.) Zum ersten Male: **Tante Preciosa,** Original-Posse mit Gesang in 3 Abth. von S. Haber und H. Wilken.

Montag, den 11. October. (1. Ab. No. 18.) **Die Hochzeit des Figaro.** Große Oper in 4 Acten von W. A. Mozart.

Selonke's Variété-Theater.

Sonntag, den 10. Octbr.: **Der Präsident,** Lustspiel in 1 Act. **Ein Stündchen auf dem Comtoir,** Posse mit Gesang. **Sitala,** großes komisches Ballet in 3 Tableaux. **Das Fest der Handwerker,** Posse mit Gesang.

Eine silberne Cylinderuhr mit Secundenzeiger und der No. 2076 ist von der Wollwebergasse bis zur Post verloren worden. Der ehrliche Wiederbringer nach Wollwebergasse No. 18 erhält eine Belohnung. (7971)

Der Tanzunterricht für den **Kinder-Cirkel** beginnt Mittwoch, den 13. October, Abends 6 Uhr, **Langenmarkt 13,** Saal-Etage (Eingang Berholdschegasse).

Albert Czerwinski, Mitgl. der kaiserl. franz. Tanz-Academie und Tanzlehrer. Sprechstunden: täglich bis 3 Uhr Nachmittags. (7880)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.